



Wir feiern 5jähriges Jubiläum!



Unfassbar schnell ist die Zeit seit Gründung von **saving-dogs e.V.** im Jahr 2013 vergangen – wir können es selbst kaum glauben!

Nie ruhen wir uns auf irgendwelchen Lorbeeren aus, nie hören wir auch nur für eine Minute auf, uns um die Sorgen und Belange unserer Schutzbefohlenen zu kümmern. *Dies* geht noch, *das* muss noch sein, *hier* können wir noch....

Für manche von uns ist der Tierschutz sogar temporär ein 24-Stunden-Job, wenn einen der nächste Notfall, Transport oder die Organisation einer dringenden Rettung nicht in den Schlaf kommen lässt. Aber: Wir haben uns das so ausgesucht und wir alle lieben unseren Job!

Dennoch möchten wir unseren Geburtstag zum Anlass nehmen, einmal einen Blick in den Rückspiegel zu werfen und zu reflektieren, welche Meilensteine es gab. Welche Dinge uns zu dem Punkt gebracht haben, an dem wir heute stehen.

Zu Beginn waren wir wenige Gleichgesinnte, alle mit Erfahrung im Auslandstierschutz und speziell mit den Gepflogenheiten auf Sardinien. Wir vermittelten Hunde aus einem sardischen Tierheim nach Deutschland und natürlich hatten wir von Anfang an versierte Pflegestellen an unserer Seite. Schon zu Beginn stand unsere Philosophie auf 2 Säulen: Prävention und Soforthilfe. Diesem Prinzip sind wir immer treu geblieben und es hat sich gelohnt.

- Hunderte von Hunden haben durch saving-dogs ein tolles Zuhause gefunden, sei es über unsere Pflegestellen oder direkt von Sardinien aus.
- Unzählige Hündinnen haben wir auf unsere Kosten kastriert und im Gegenzug dafür auch so manchen Welpenwurf übernommen und vermittelt.
- Viele (Gott sei Dank *nicht* hunderte) schwer verletzte oder schwer kranke Hunde konnten wir retten, und auch sie haben eine Familie und ihr Glück gefunden.

Der wichtigste (und zu Beginn furchtbarste!) Meilenstein war ganz sicher das Gelände, das Ihr unter dem Namen HOPE kennt. Unsere Auffangstation ist heute die letzte Zuflucht für geschundene Hundeseelen. Sie rettet jeden Tag Leben.



Das war nicht immer so:

Ende 2014 entdeckte eine Kollegin durch das herzerreißende Jaulen und Schreien vieler Hunde ein verlassenes Grundstück. Es stellte sich heraus, dass dort 29 Hunde und 1 Pferd mit dem Hungertod kämpften. Der Besitzer hatte sie vor Wochen im Stich gelassen.

Was wir dort vorfanden, ist kaum zu beschreiben. Einige von Euch werden sich noch erinnern:

Alle Hunde waren extrem abgemagert. Sie ernährten sich von ihrem eigenen Kot, um nicht zu verhungern. Einige hatten sich aufgegeben, waren schwer traumatisiert.



Welpen mit durch Parasiten bizarr aufgedunsenen Bäuchen.
Inmitten dieses Irrsinn eine halb verhungerte Hündin, die keine Milch für ihre Welpen hatte.



Ein Cockerspaniel-Mädchen mit über 70 Zecken pro Ohr war so schwach, dass sie sofort in Intensiv-Betreuung gebracht werden musste.



Das Pferd –wir nannten es Vento – war so hungrig, dass es in einem unbeobachteten Moment das Hundefutter mit fleischigen!! Brocken fraß. Wir hatten es als Soforthilfe säckeweise angeschleppt. Das Trinkwasser bestand aus einer moderigen Brühe in einer alten Wanne. Die eingesperrten Hunde konnten nicht einmal das erreichen.



Alles war sehr verwahrlost, voller Müll und natürlich Fäkalien.

Nach unzähligen bürokratischen Hürden haben wir Hope inklusive all seiner Bewohner übernommen.

Um die Hunde kümmerten wir uns natürlich sofort nach ihrer Entdeckung, notfallmäßig mit wärmenden Decken, medizinischer Betreuung, Futter, stets gefüllten Wassernäpfen und Zuwendung.



Unser Pferd Vento vermittelten wir auf Sardinien. Er lebt heute in einer Gruppe mit 26 Eseln auf einem Gelände von gut 800.000 qm, rennt nach Herzenslust und ist FREI.

Alle 29 Hunde konnten wir in Familien vermitteln.

Mittig die Bernhardinerhündin Nuvola in ihrem Zuhause. Aus dem verzagten Gerippe mit Fell ist eine wunderschöne Traumhündin geworden.

Rechts das Cockerspaniel-Pärchen Cosetta und Sergio - jetzt wohlbehütet, glücklich und zufrieden.



Nun folgten langwierige Sanierungsarbeiten. Alle Gehegedächer wurden erneuert, eine Quarantäne wurde gebaut, das 18.000qm Gelände wurde von Schrott und dem jahrelang wucherndem Unkraut befreit, in einer groß angelegten Reinigungsaktion wurden abertausende von Zecken eliminiert, die Gehege wurden geschweißt und ausbruchsicher gemacht.

Quarantäne Aufbau



Und dann....

**Dann war HOPE endlich geboren und einsatzbereit!
Aus der ehemaligen Vermehrerröhle war etwas Gutes geworden.**

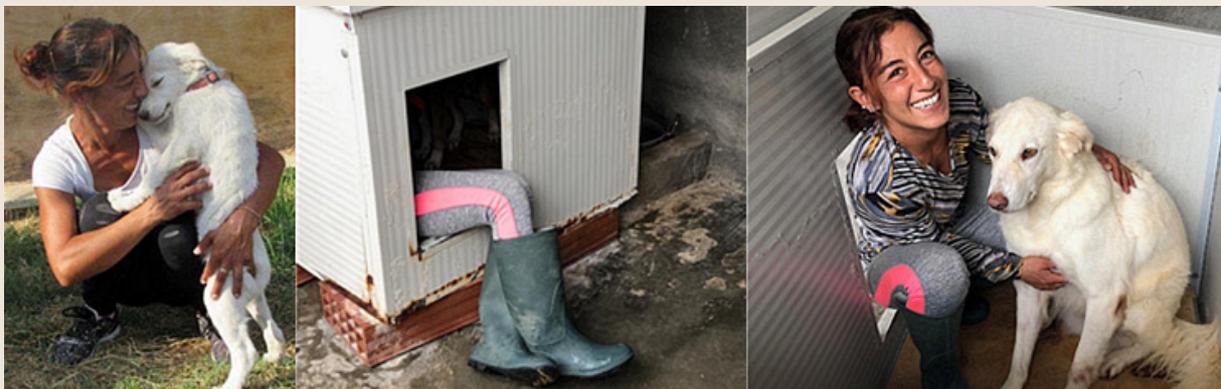
Mit HOPE hatten wir plötzlich ganz andere Möglichkeiten, unbürokratisch und vor allem schnell zu helfen. Wir knüpften viele neue Kontakte, es wuchsen nach und nach wunderbare und wertvolle Verbindungen, wir lernten sehr viele hilfsbereite Menschen kennen.

Auf Sardinien funktioniert vieles traditionell durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Es dauert, bis sich herumspricht, dass es da einen Verein gibt, den man um Hilfe bitten kann, statt seinen Hund ins Canile abzuschleppen oder im Hinterland auszusetzen. Oder schlimmeres... Natürlich gibt es diese furchtbaren Angewohnheiten immer noch, aber die Zahl derer, die sich an uns wendet, wächst stetig.

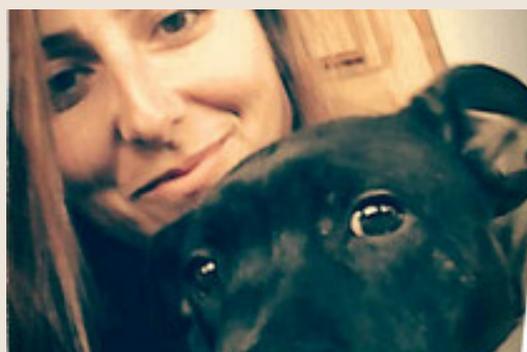
Wir hatten Geduld, nutzten unsere bestehenden Verbindungen und irgendwann war saving-dogs zu einem Begriff geworden. Wir erlangten einen Bekanntheitsgrad, der uns erlaubt, auf ganzer Bandbreite zu agieren und zu helfen.

Heute sind wir in der glücklichen Lage, ein funktionierendes Netzwerk von Tierärzten, Betreuern, Helfern, Fahrern und sardischen Pflegestellen zu haben. Wir konnten Kooperationen mit verschiedenen sardischen Tierheimen eingehen, um deren Bewohner ihrem traurigen Schicksal zu entreißen.

Einen besonderen Platz in unseren Herzen hat unsere Claudia. Ohne sie läuft so gut wie nichts auf HOPE. Sie ist zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk. Nichts ist ihr zuviel. Sie schafft es, jeden noch so ängstlichen oder panischen Hund zu erden und zu ihm durchzudringen. Selbst wenn sie zu ihm in die Hütte krabbeln muss. Für jeden unserer Bewohner hat sie, trotz der vielen Arbeit, immer ein liebevolles Wort und einen Schmuser zwischendurch.



Damit Claudia am Wochenende regelmäßig frei hat, wird sie seit kurzem von Eloise unterstützt, die viel Einfühlbarkeit und Erfahrung mitbringt. Nun haben unsere Schützlinge auf HOPE einen weiteren Engel an ihrer Seite.



Auch hier in Deutschland hat sich innerhalb der letzten 5 Jahre unheimlich viel getan. Wir haben viele versierte, hoch motivierte Pflegestellen dazu gewonnen, die sich liebevoll um ihre Pflegehunde kümmern.

Einige davon identifizieren sich so intensiv mit unserem Konzept, dass sie beschlossen haben, noch mehr zu tun: Sie werden demnächst für 14 Tage nach HOPE kommen, um dort zu wohnen und bei der täglichen Arbeit zu helfen. Wir sind sicher, dass sie verändert zurückkommen. Im Herzen steinreich. Das tut jeder, der das Leben und unsere Hunde dort einmal live erlebt hat. Wir freuen uns sehr darauf.

Wir können nicht alle unsere Pflegestellen zeigen, das würde den Rahmen sprengen. Stellvertretend für all diese wunderbaren Menschen haben wir aber ein paar herausgefischt:



Wir sind glücklich, dass unsere Arbeitsweise und auch die wachsende Anzahl unserer Schützlinge dazu geführt haben, dass einige unserer erfahrenen Pflegestellen nun auch als neue, zusätzliche Vermittlerinnen im Team tätig sind.

Desweiteren haben wir eine Allrounderin in unseren Reihen, die wirklich alles kann, alles macht, jeden Vermittler unterstützt, Termine überwacht und auch ein Forum betreut.



Alles wächst, und das ist gut so. Denn die Zahl derer, denen wir zu helfen versprochen haben, wird auch nicht kleiner. Im Gegenteil. Immer mehr Bauern werden vernünftiger und denken über Prävention und Kastration nach.

Immer mehr Menschen aus dem Umland machen uns auf notleidende Hunde aufmerksam. Wir haben endlich den Stein ins Rollen gebracht.

Auch ist uns absolut wichtig, dass wir – ungeachtet entstehender Kosten – gerade Hunden helfen, die jeder andere aufgegeben hatte.

Sei es ein Carino, eine Nerina, ein Roland oder oder oder...

Carino und Nerina haben ein fantastisches Zuhause gefunden, Roland sucht übrigens noch!



Roland auf seiner Pflegestelle

Tierschutz, der ausschließlich auf der Vermittlung von Welpen und Junghunden basiert, kann jeder.

Wir möchten uns klar davon distanzieren und stellen die Alten, die Kranken, die Verletzten und Schwierigen unter unseren besonderen Schutz.

Fröhliche Welpen und Junghunde gibt es bei uns aber trotzdem zur Genüge. Richtig? ☺



Wir können uns diese Einstellung bisher „leisten“. Und zwar deshalb, weil wir unheimlich großzügige, hilfsbereite und engagierte Spenderinnen und Spender an unserer Seite haben. Nein, an der Seite unserer Hunde!

An dieser Stelle möchten wir uns aus tiefstem Herzen bedanken bei all denen, die unsere Arbeit unterstützen. Die unsere Hunde niemals im Stich lassen, wenn wir etwas anschaffen müssen. Seien es schattenspendende Bäume, Hundehütten oder Reisekassen für unsere Senioren. Die uns helfen, Rechnungen für Notfall-Operationen und Medikamente zu stemmen. Die einfach immer zur Stelle sind, wenn – wie so oft – Not am Mann bzw. Hund ist. Wir könnten niemals all diese Hunde versorgen, wenn IHR nicht alles mittragen und eine oder sogar mehrere Spenden tätigen würdet.
DANKE!!

Noch mal zurück zu unserem 5-Jährigen:

Zum Geburtstag gibt es Geschenke. Oder man darf sich etwas wünschen. Ob das dann klappt, ist eine andere Frage. Aber versuchen möchten wir es auf jeden Fall. Es ist ja für unsere Hunde... Auf unserem Wunschzettel stehen ständig viele Dinge, deshalb verraten wir hier nur die beiden, die uns aktuell am meisten Sorgen bereiten.

1)

Da ist unsere liebenswerte 9jährige Hundedame Thalia.



Der Hundehölle Canile E. entronnen, wartet sie schon längere Zeit auf ihrer Pflegestelle vergeblich auf den Anruf, der ihr Leben verändert.

Thalia ist anhänglich, altersentsprechend fit, verträglich mit allen Hunden, hat keinen Jagdtrieb, ist freundlich und verschmüsst. Sie war leicht inkontinent; dies konnte jedoch mit einem täglichen Medikament beigelegt werden. Wieso wird sie übersehen?

Nun hat das arme Mädchen noch einmal Pech: Die Pflegestelle kann aus privaten Gründen nicht mehr weitermachen.

Wir suchen für Thalia dringend ein Zuhause, in dem die Maus in Würde und sorgenfrei alt werden kann. Auch ein Pflegestellenangebot würde ihr sehr helfen.

Bitte meldet Euch, wenn Ihr ein Körbchen frei habt. Pflegestellenangebote bitte nur ohne Zeitlimit, denn wir möchten die sensible Bretonin nicht noch einmal umsetzen müssen.

Ein eigenes Zuhause wäre uns natürlich viel lieber für die kleine Thalia.

2)

Es wird bald Winter, und der ist auf Sardinien kalt und feucht. Eine Tortour und ganz schwierig für ältere oder kranke Hunde. Kürzlich konnten wir endlich!! Vera, Tina und Peloso nach HOPE überführen.



Alle haben fast ihr ganzes Leben in einem winzigen, nummerierten Betonbunker eines Tierheims vergeudet. Nie gelebt. Nur Beton, Enge, Tristesse, Stress, Kot und Urin. Kein Freilauf. Das war ihr bisheriges „Zuhause“:



Nun sind die drei in die Jahre gekommen. Tina und Vera litten an starker Otitis. Dies wurde aber bereits behandelt. Eine Zahnsanierung ist ebenfalls bei beiden erfolgt.

Peloso ist leishmaniose-positiv. Äußerlich zeigt er keinerlei Krankheitserscheinungen; eine tägliche Behandlung mit Allopurinol ist derzeit absolut ausreichend. (Kosten ca. 30,- Euro pro Monat, zzgl. Blutbild alle 3 Monate).

Es ist für die 3 besonders hart, mit der feuchten Kälte des Winters zurecht zu kommen. Sie müssen dringend nach Deutschland reisen. Sei es auf eine Pflegestelle oder, im Idealfall, in eine eigene Familie.

Alle haben ihr Köfferchen gepackt und könnten bereits Mitte Dezember mit dem nächsten Transport ausreisen. Es fehlt ihnen also nur noch der Anruf, der ihr sehnsüchtig erwartetes Ticket reserviert. Es wäre das erste Mal, dass sie ein weiches Körbchen ihr Eigen nennen, warm und trocken sind, Nestwärme und Aufmerksamkeit erfahren. Das wäre doch sehr passend zum Fest der Nächstenliebe?!

Es sind gerade Hunde wie Thalia, Tina, Vera und Peloso, die uns schlaflose Nächte bereiten, weil sie unsere Hilfe einfach noch ein wenig mehr benötigen als starke, junge oder gesunde Hunde.

Zum Verständnis:

Wenn wir Pflegestellen frei hätten, wäre das weniger problematisch. Deshalb wünschen wir uns natürlich, dass die Hunde, die derzeit auf unseren deutschen Pflegestellen auf ihre Adoptions-Anfrage warten, ein Zuhause finden. Diese Pflegestellen würden damit frei, dann könnten Tina, Vera und Co nachrücken. Dadurch würden deren Plätze auf HOPE frei und wir könnten neue Hunde aufnehmen und/oder die Hunde auf den privaten sardischen Pflegestellen ziehen nach HOPE um. Die sardischen Pflegestellen wiederum könnten dann neue Not- und Pappelfälle aufnehmen. Es ist ein stetiger Fluss nötig, damit unser Rad der Hunderettung nicht stehen bleibt.

Unsere stetige Sorge ist, dass wir voll werden auf HOPE. Wir haben 18 Gehege und 2 Quarantäneplätze. Es wäre ein Albtraum, wenn wir den nächsten notleidenden Hund aus Platzmangel ablehnen müssten. Das wird aber unweigerlich passieren, wenn das Rad sich nicht mehr dreht...

Deshalb bitten wir Euch alle, Euch auch auf den Vermittlungsseiten der Pflegehunde in Deutschland umzusehen, es im Familien- und Freundeskreis zu teilen oder anzusprechen. Es sind so viele wunderbare Seelen, die einfach nur ein einziges Mal im Leben Glück brauchen. Gut, das war jetzt sogar Wunsch Nummer 3...

Damit beschließen wir unseren Jubiläums-Newsletter und hoffen, wir konnten Euch allen unsere Schutzbefohlenen noch ein wenig näher bringen.



Kürzlich auf HOPE – als wache dort jemand über die Hunde...

Bis zum nächsten Mal!
Eurer gesamtes saving-dogs Team



Vereinssitz: Düsseldorf
Geschäftsstelle:
Cronenfelder Str. 9
42349 Wuppertal
Telefon: 01 77/7 00 33 77
E-Mail: kontakt@saving-dogs.de

Ihr findet uns im Internet unter www.saving-dogs.com

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, bitte kurze Info an newsletter@saving-dogs.de

Spenden könnt Ihr an folgende Bankverbindung richten

Kontoinhaber: saving-dogs e.V.
Volksbank Erft eG
Konto 760 755 0012
Bankleitzahl 370 692 52
BIC GENODED1ERE
IBAN DE40 3706 9252 7607 5500 12

oder ganz einfach per PayPal vornehmen:

